

Dr. Irina Gradinari

irina.gradinari@hu-berlin.de

Vita

Studium der Germanistik und Slavistik an der Metschnikov-Staatsuniversität Odessa in der Ukraine. 2010 Promotion in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Trier zu dem Thema „Genre, Gender und Lustmord. Mörderische Geschlechterfantasien in der deutschsprachigen Gegenwartsprosa“. 2010-2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Germanistik und assoziiertes Mitglied am Historisch-kulturwissenschaftlichen Forschungszentrum (HKFZ) der Universität Trier. Seit April 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Aktuelles Projekt: Filmische Erinnerungspolitik in (ost- und west-)deutschen sowie (post-)sowjetischen Kriegsfilmern nach 1945.

Forschungsinteressen

Gender, Queer und Postcolonial Studies, Psychoanalyse, Erinnerungstheorien, Theorien des Wissens und Raums, Gewalttheorien, Komparatistik, Politik und Ästhetik, Geschichte des Filmes und feministische Filmtheorien, Hollywood und europäisches Kino, deutsche und russische Gegenwartsliteratur.

Aktuelle Publikationen

Auf Russisch: Technik eines queeren Blickes. Kritik der heteronormativen Ordnung. Einführung in die Queer- und Gender-Theorien mit den Texten von Judith Butler, Raewyn Connell, Judith Jack Halberstam und Lee Edelman (Техника «косога» взгляда. Критика гетеронормативного порядка. Введение в квир- и гендерные теории с текстами Джудит Батлер, Райвен Коннелл, Джудит Джек Хальберстам и Ли Эдельмана), Moskva 2014.

Wissensraum Film, Wiesbaden: Reinhardt 2014. Zusammen mit Dr. Dorit Müller und Dr. Johannes Pause.

Heiße Drähte: Medien im Kalten Krieg, Projekt-Verlag: Bochum 2014. Zusammen mit Dr. Stefan Höltgen.

Verbrechen – Fiktion – Vermarktung. Gewaltfantasien in den slavischen Literaturen der Gegenwart, Potsdam: Universitätsverlag 2014. Zusammen mit Laura Burlon, Nina Frieß, Katarzina Rozanska und Peter Salden.